

Giraffe Online 30 (März 2007)

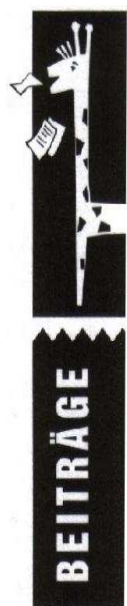
Bibliotheken für Kinder und Jugendliche im Blick

Liebe Kinder- und JugendbibliothekarInnen,

seit der letzten Giraffe ist eine geraume Zeit vergangen – die Beiträge tröpfelten etwas langsamer ein als bisher gewohnt. Inzwischen ist die Nummer jedoch auf die gewohnte Seitenzahl angewachsen und ich freue mich die Giraffe zum Bibliothekskongress nach Leipzig mitnehmen zu können! Auch Ihnen wünsche ich eine genussvolle Lektüre!

In Eile (Freitag Abend!)

- Susanne Krüger -



1	Angebote, Gesuche und aktuelle Meldungen.....	2
1.1	Der nächste SommerLeseClub wird noch heißer	2
1.2	Der Newsletter der IFLA-Expertinnengruppe.....	3
1.3	Briloner Bücherbabys – Ein guter Start für jedes Kind.....	3
2	Aktuelle Beispiele von Aktionen für und in Bibliotheken	5
2.1	Konzept für „Mama Muh in der Bücherei“.....	5
2.2	Krimizeit in der Stadtbücherei – Ein Angebot für junge Detektive	6
2.3	Der kleine Eisbär und der Regenbogenfisch – Küçük beyaz ayı ile Gökkuşağı Balığı. Ein deutsch-türkisches Bilderbuchkino.....	8
2.4	Das Egon-Naturgeschichten-Projekt	12
2.5	Bücherrallye 2007: Viel Meer entdecken	14
2.6	Zähne putzen verboten! – Thema Zähne	15



1 Angebote, Gesuche und aktuelle Meldungen

1.1 Der nächste SommerLeseClub wird noch heißer

2004 war Brilon allein. Der Erfolg blieb kein Geheimnis. 2005 stieg das Kultursekretariat NRW Gütersloh mit ein – es ist für kulturelle Kooperationsprojekte in mittleren und kleinen Städten zuständig und half mit Organisation und finanzieller Förderung: da waren es schon zwölf.

2006 spendierte das Kultursekretariat ein neues Design und die Landesregierung NRW förderte mit Sondermitteln, geht es doch um ihr kulturelles Lieblingsthema „Kultur und Schule“. Es wurden 40 teilnehmende Städte, darunter auch größere wie Bielefeld, und in Bremen fiel der Startschuss für die bundesweite Beteiligung. Die 40 SommerLeseClub-Städte des vergangenen heißen Fußballsommers stehen für 10.300 jugendliche Leser. Sie stehen für 46.700 gelesene Bücher – auch ein heißer Lesesommer. 25 % waren Erstbesucher der Bibliotheken – Leselust statt Ferienfrust. Das Konzept stimmt. Das Design spricht an. Die Deutschlehrer freut es. Die lokalen Sponsoren beißen an und die Kids stehen Schlange – nicht nur am Drei-Meter-Brett.

Der SommerLeseClub „Schock deine Lehrer, lies ein Buch!“ macht Schule. Von 1 auf 100 in drei Jahren ist ein greifbar nahes Ziel. Der 100. Bibliothek, die sich zum SommerLeseClub 2007 anmeldet, winkt ein Buchpreis...

Weitere Infos beim Kultursekretariat NRW Gütersloh, Kirchstr. 21, 33330 Gütersloh, Tel. 05241 / 161 91, kontakt@kultursekretariat.de oder auch unter www.sommerleseclub.de.

Meinolf Jansing

Kultursekretariat NRW Gütersloh

Kirchstraße 21

33330 Gütersloh

Tel. 05241 / 16191

Fax 05241 / 12775

E-Mail: kontakt@kultursekretariat.de



1.2 Der Newsletter der IFLA-Expertinnengruppe

Der Newsletter der IFLA-Expertinnengruppe („standing committee“) Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit bietet über die Interna der Arbeit auch interessante Einblicke in die Bibliothekslandschaft der beteiligten Länder. Hier der Link und die Inhaltsübersicht:

<http://www.ifla.org/VII/s10/pubs/s10-newsletter-December06.pdf>

Inhalt:

- The Chair Speaks - p1
- Editor's Note - p2
- Bibliotheca Alexandrina: Children's Library p3 – 5
- Campaign highlights what libraries offer children - p6
- Country Highlights: Japan - p7
- The happiest people in the world? The Danes seem to be! - p8
- Announcement: Nowon Digital PL is seeking a Sister Library - p8
- Report on our IFLA visit to Seocho District Children's Library - p9
- Engaging the Teens: The September Project at the Singapore Public Libraries - p10
- The National Library of Ukraine for Children - p11 – 13
- Country highlights: United Kingdom - p13 – 14
- Highlights of combined Minutes from SC Meetings, Seoul 2006 - p14 – 16
- IFLA/ IBBY/ IRA Memorandum of Understanding - p16 – 17
- Calls for papers: WLIC 2007 - p18 – 20
- SCL Standing Committee Members' Contacts - p21 – 22



1.3 Briloner Bücherbabys – Ein guter Start für jedes Kind

Die Stadtbibliothek Brilon hat mit den Hauptsponsoren Sparkasse Hochsauerland, dem Krankenhaus Maria Hilf und den Accumulatorenwerken in Brilon das Projekt „Briloner Bücherbabys – ein guter Start für jedes Kind“ **modellhaft für die gesamte Bundesrepublik ab Januar 2006** gestartet.

Im vergangenen Jahr haben die Säuglingsschwestern der Entbindungsstation 506 Lesestart-Pakete (Buch, Infobroschüre und Leselatte) beim Abschlussgespräch den jungen Eltern übergeben. Die auf zunächst 3 Jahre projektierte Initiative verfolgt das Ziel, junge Eltern über eine frühe Sprach- und Leseförderung und die Wichtigkeit des Vorlesens zu informieren.

Die Initiative arbeitet mit den Hebammen im Briloner Krankenhaus und den in Brilon und in Olsberg ansässigen Praxen zusammen und holt sich eine Rückmeldung zum Projekt bei den Rückbildungskursen, die die jungen Mütter nach der Geburt besuchen.

90 % der befragten Mütter gaben an, das ihnen das Lesestart-Paket gut bis sehr gut gefallen hat. Einige Zitate: „Einfach eine tolle Sache. Hätten sonst nicht so früh ein Buch besorgt“, „Die Idee ist einfach super“, „Die Idee ist gut, aber zu einem späteren Zeitpunkt sicherlich sinnvoller.“

10 % bewerteten das Paket mittelmäßig bis „gefällt nicht“.

85 % der befragten Mütter werden die Leselatte im Kinderzimmer aufhängen und nutzen.

15 % der Befragten gefiel das Design nicht oder sie hatten schon eine Messlatte für das Kind.

75 % der befragten Mütter sind durch die Aktion angeregt worden, sich intensiver um die Sprach- und Leseförderung ihres Kindes zu kümmern.

25 % waren bereits über die frühen Fördermöglichkeiten informiert oder fanden die Aktion noch zu früh.

55 % sind durch die Aktion angeregt worden, sich in der Stadtbibliothek Brilon Bücher für sich und ihr Kind auszuleihen.

Die Briloner Initiative fand bundesweite Beachtung mit einer Berichterstattung in der Zeitschrift „Eltern“ und in der Zeitschrift „Spielen und Lernen“. In den Fachzeitschriften und auf Kongressen zum Thema Lesen und Bibliothek wurde ausführlich über das Projekt berichtet.

Begleitende Maßnahmen

Foto-Wettbewerb „Lesende Babys“ mit über 150 Einsendungen

Große Preisverleihung im Oktober 2006 in der Sparkasse Hochsauerland

Ausbildung von ehrenamtlichen Vorlesepaten für die Kindergärten Scharfenberg,

Gudenhagen und Messinghausen, finanziert durch die Sparkasse Hochsauerland

„Nachahmer“-Projekte

Oktober 2006: Meschede, Nordrhein-Westfalen „Mescheder Bücherwürmchen“

November 2006: Bundesland Sachsen in Kooperation mit der Stiftung Lesen

Dezember 2006: „Neuenkirchen-Vlyn“ in Niedersachsen.

Januar 2007: Wittlich, Rheinland-Pfalz, „Bücherminis“

Ausblick 2007

Ab Februar 2007 erhalten alle türkischen Mütter ein Lesestart-Paket in ihrer Muttersprache. Eine weitere, enge Kooperation mit den ortsansässigen Kinderärzten ist in Planung.

Ute Hachmann

Stadtbibliothek Brilon

Gartenstr. 13

59929 Brilon

Tel. 02961 / 794-460

E-Mail: info@stadtbibliothek-brilon.de



2 Aktuelle Beispiele von Aktionen für und in Bibliotheken

2.1 Konzept für „Mama Muh in der Bücherei“

Im Buch „Mama Muh und die Krähe“ gibt es die Geschichte „Mama Muh in der Bücherei“. Zu dieser Geschichte fand eine Veranstaltung für Kinder von ca. 6 – 11 Jahren in der Stadtbibliothek Schotten statt.

Vorbereitung

- Farbige Buchstaben aus Tonkarton in der Bücherei verteilen (4 Gruppen, für jede Gruppe eine Farbe, für jede Gruppe 7 – 10 Buchstaben aus denen möglichst viele Wörter gebildet werden können)
- 4 Ecken farblich markieren und Papier und einen Stift bereitlegen
- Fragen für ein Bücherei-Quiz überlegen
- 3 Antwortecken markieren wie bei „1,2 oder 3“
- Klebepunkte für richtige Antworten bereitlegen
- Mama-Muh-Lesezeichen vorbereiten (siehe Vorlage unten)

Durchführung

Begrüßung der Kinder und Einführung in die Geschichte. Kennt jemand schon die Mama Muh, was macht die? Warum ist die anders als normale Kühe, etc.

Beginn der Geschichte wird vorgelesen bis S. 43 („Das ergibt ja wohl Traktor“, sagte die Krähe.“). Die Kinder in vier Gruppen aufteilen (durch Ziehen von farbigen Schnipseln, so ergeben sich ganz gemischte Gruppen). Jede Gruppe muss jetzt in der Bücherei die Buchstaben in ihrer Farbe zusammensuchen. Haben sie alle Buchstaben gefunden, dann sollen sie in ihrer markierten Ecke so viele Wörter wie möglich zusammenlegen und aufschreiben. Dauer ca. 20 Minuten, danach alle wieder sammeln und jede Gruppe präsentiert ihr Ergebnis.

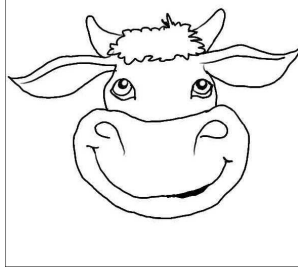
Weiterlesen der Geschichte bis S. 46 („Es gab nur drei Hocker zum Sitzen. Und zwei waren zu klein für mich“).

Überleitung, dass es bei uns in der Bücherei manchmal auch nicht genug Stühle gibt, aber wir machen dann ein lustiges Spiel daraus: Reise in das Bücherland (= Reise nach Jerusalem). Bei Bedarf kann das Spiel noch mal wiederholt werden (bei uns konnten die Kinder nicht genug davon kriegen!)

Weiterlesen der Geschichte bis zum Schluss. Um zu sehen, ob die Kinder auch so viel Ahnung von der Bücherei haben wie Mama Muh, wird ein Bücherei-Quiz durchgeführt (nach dem Vorbild von 1“, 2 oder 3“). Es gibt drei mögliche Antworten, die Kinder müssen sich dann jeweils für eine Antwort entscheiden, indem sie sich in die richtige Ecke stellen. Für jede richtige Antwort gibt es einen Klebepunkt. Für die ersten drei Gewinner gab es eine Kleinigkeit (Büchereiraube der EKZ, Aufkleber, Jojo).

=> Fragen waren z.B. „Wie lange kann man Bücher ausleihen?“, „An welchem Tag hat die Bücherei geschlossen?“, „Gibt es hier auch Comics?“, etc.

Zum Abschluss wurden die **Mama-Muh-Lesezeichen** ausgeschnitten und bemalt und konnten mit nach Hause genommen werden:



Vorlage für Mama-Muh-Lesezeichen

Die Geschichte eignet sich auch gut für eine Klassenführung. Dabei habe ich die Reise nach Jerusalem weggelassen. An den entsprechenden Stellen wurde die Geschichte unterbrochen und darüber gesprochen, wie es bei uns in der Bücherei ist (z.B. nach dem Teil der Ausleihkarte, wer hat eine Lesekarte für die Bücherei, wie funktioniert Ausleihen, etc.)

Verena Lückel
Stadtbibliothek Schotten
Vogelsbergstr. 137a
63679 Schotten
Tel. 06044 / 66-88
Fax 06044 / 66-87
E-Mail: v.lueckel@schotten.de



2.2 Krimizeit in der Stadtbücherei – Ein Angebot für junge Detektive

Die Krimizeit wurde bei uns als Sommerferienangebot für Ganztagschulen und als freies Angebot durchgeführt. Die Ideen sind z. T. aus dem Fundus anderer BibliothekarInnen übernommen und neu zusammengestellt worden.

Dateivorlagen für das Detektivbuch stelle ich gerne zur Verfügung. Sie finden die Vorlagen als gesonderten Anhang zur Giraffe Online Nr. 30 (Anhang 1: Detektivbuch).

Zielgruppe: 9 bis 12 Jahre

Teilnehmerzahl: 25

Zeitumfang: ca. 90 Min.

Personal: 2 bis 3 MitarbeiterInnen

Inhalt: Sheriffstern (Namensschild) basteln
Ratekrimis
Detektivlehrgang

Ablauf:	Offener Anfang: Sheriffstern basteln	15 Min.	
	Begrüßung, Einleitung	5 Min.	
	Ratekrimi	15 Min.	
	Stationenarbeit: Detektivlehrgang	40 Min.	
	<ol style="list-style-type: none"> 1. Phantombild zeichnen oder Personenbeschreibung 2. Fingerabdruck sichtbar machen 3. Fußspuren erkennen 4. Geheimcode entschlüsseln 5. Gedächtnistest 		
	Alles in „Detektivbücher“ schreiben lassen Detektivbücher einsammeln Auflösung evtl. nochmals vorlesen währenddessen Detektivbücher auswerten und Diplome stempeln		10 Min.
	Austeilen der Detektivdiplome (im Detektivbuch enthalten)		
	Abschluss		5 Min.
	Vorbereitungen:	Vorlage: Sheriffstern	
		Ratekrimis aussuchen	
Phantombild-Bildvorlage (z.B. Fotografie)			
Detektivbuch: s. Anhang (2 DIN-A4 Seiten, beidseitig bedruckt, als 8-seitiges Buch geheftet)			
Fingerabdruck: Folien vorbereiten mit fettigen Fingerabdrücken			
Gedächtnistest: 20 Gegenstände bereitlegen			
Schuhspuren (mit bunten Wasserfarben auf Tapete drucken)			
Literatur:	Ufl Blanck: Fauler Zauber und 14 weitere Ratekrimis		
	Rainer Crummenerl: Das geheime Handbuch für Superdetektive		
	Erich Ballinger: Mini-ABC für Detektive		
	Alexandra Cavellius: Detektiv- & Lügengeschichten		
	Monika Lange und Daniel Sohr: Überführt. So ermitteln piffige Spürnasen		
Materialien:	Sheriffstern: Gold- und Silberfolie, Scheren, Klebstoff, Folienstifte, doppelseitiges Klebeband zum Befestigen an Kleidung		

Ratekrimi: Flipchart um verdächtige Personen aufzuschreiben

Detektivbuch: Kopie und Stift für jedes Kind

Fingerabdrücke: Folien mit fettigen Fingerabdrücken, Kakaopulver und weiche Pinsel zum Sichtbarmachen, selbstklebende Folie zum Einkleben in Detektivbuch, Stempelkissen für eigenen Fingerabdruck

Gedächtnistest: 20 beliebige Gegenstände aus der Bücherei, Stoppuhr

Schuhspuren: die Original-Schuhe und die Tapete mit den Abdrücken

Durchführung: Die Kinder können mit Hilfe des Detektivbuches die meisten Aufgaben selbständig durchlaufen.

Nach einem gemeinsamen Anfang (Begrüßung, Ratekrimis) wird für eine Minute ein Täterbild gezeigt (selbst erstellte Fotografie, TäterIn mit besonderen Kennzeichen (Hut, Brille etc. und einer Klarsichtfolie mit Geheimbotschaft) ausstatten.

Die Stationen 2 bis 4 werden in freier Zeiteinteilung durchlaufen. Lediglich Station 2 muss von einer MitarbeiterIn betreut werden: die Fingerabdrücke auf der Folie mit Kakaopulver einpinseln, überflüssiges Pulver wegblasen, selbstklebende Folie auf Fingerabdruck kleben, vorsichtig wieder abziehen und ins Detektivbuch kleben.

Nach einer Freiarbeitsphase von 35 Minuten die Kinder zur Station 5 (Gedächtnistest) sammeln. Nach Durchführung die Detektivbücher einsammeln, eine MitarbeiterIn wertet die Detektivbücher aus und füllt die Detektivdiplome aus während eine zweite MitarbeiterIn die Kinder mit den Auflösungen und evtl. einem weiteren Ratekrimi unterhält.

Zum Abschluss werden den neu ausgebildeten Detektiven die Diplome überreicht.

Melanie Fechner
Stadtbücherei Lünen
Franz-Goormann-Str. 2
44532 Lünen
E-Mail: melanie.fechner.37@luenen.de



2.3 Der kleine Eisbär und der Regenbogenfisch – Küçük beyaz ayı ile Gökkuşığı Balığı. Ein deutsch-türkisches Bilderbuchkino

Wie kann bei Kindern, deren Muttersprache nicht deutsch ist, die Lust auf Lesen und die Freude an Büchern bereits im Kindergartenalter geweckt werden? Auf diese Frage, die aufgrund des wachsenden Anteils von Kindern mit Migrationshintergrund in unserem Land immer mehr an Bedeutung gewinnt, gibt es noch nicht viele Antworten. Auch Bibliotheken

werden in Zukunft auf die Herausforderung, wie diese Zielgruppe angesprochen werden kann, reagieren müssen.

Ein möglicher Weg wurde in der Stadtbibliothek Nienburg in Zusammenarbeit mit der evangelischen Kindertagesstätte St. Michael, der Türkisch-Islamischen Gemeinde zu Nienburg e.V. und der Akademie für Leseförderung der Stiftung Lesen an der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek beschritten. Bilderbuchkino-Veranstaltungen an sich gehören fast schon zum Standardrepertoire einer jeden Öffentlichen Bibliothek. Außergewöhnlich an dieser Veranstaltungsreihe mit vier Bilderbuchkino-Präsentationen war jedoch, dass abwechselnd in zwei Sprachen, zunächst auf türkisch und dann auf deutsch vorgelesen wurde. Dazu war jeweils eine „gemischte“ Kindergartengruppe in der Stadtbibliothek zu Gast. „Gemischt“ bedeutet in diesem Zusammenhang, dass sich in der Gruppe sowohl Kinder mit deutsch als Muttersprache als auch Kinder, deren Erstsprache nicht deutsch ist, befanden. Die Mehrzahl der Kinder hatte türkisch als Muttersprache. Eine derartige Zusammensetzung ist durchaus nicht ungewöhnlich, sondern bei vielen Kindergärten an der Tagesordnung. Als Vorleserin für den türkischen Text konnte in Zusammenarbeit mit der türkisch-islamischen Gemeinde eine Mutter gewonnen werden. Die Veranstaltung war in das Rahmenprogramm einer zur gleichen Zeit in Nienburg gemeinsam von der Ev.-Luth.-Kirchengemeinde St. Martin und der türkisch-islamischen Gemeinde durchgeführten Ausstellung „Gesichter des Islam“ integriert. (Nähere Informationen zu dieser von der Ev.-Luth.-Landeskirche Hannover konzipierten Wanderausstellung mit dem Ziel der Begegnung unterschiedlicher Kulturen findet man unter www.kirchliche-dienste.de/gesichter-des-islam.) Dadurch wurde der Kontakt zur türkisch-islamischen Gemeinde maßgeblich erleichtert.

Die Auswahl der vorzulesenden Bilderbücher war von vorne herein eingeschränkt, da es nur sehr wenige mehrsprachige Bilderbücher mit deutschem und türkischem Text gibt, zu denen darüber hinaus auch Bilderbuchkino-Ausgaben vorhanden sind. (Eine aktuelle Liste mit zwei- und mehrsprachigen Medien für Kinder ist auf dem Fachstellenserver unter www.fachstellen.de hinterlegt. Die ausgewählten Bilderbuchkinos konnten über die Büchereizentrale Lüneburg bzw. die Beratungsstelle für öffentliche Bibliotheken in Hildesheim entliehen werden.)

Es wurden schließlich jeweils zwei Titel vom „Kleinen Eisbären“ und vom „Regenbogenfisch“ ausgewählt. Diese bei den meisten Kindern sehr bekannten und beliebten Bilderbücher hatten den Vorteil, dass die Kinder mit ihrem breiten Vorwissen sich gut in die Veranstaltungen selbst einbringen konnten.

Die Begegnung mit einem mehrsprachigen Bilderbuch ermöglicht den Kindern eine erste Vorstellung von der Vielfalt der Sprachen. Sie signalisiert eine Wertschätzung anderer Sprachen und Kulturen. Fachkräfte, die in der Sprachförderung mit Kindern arbeiten, bestätigen immer wieder, dass fremdsprachige Kinder viel eher den Weg zur deutschen Sprache finden, wenn ihre eigene Erstsprache eine angemessene Wertschätzung erfährt. Unbestritten bleibt dabei, dass für eine erfolgreiche Integration das Beherrschen der deutschen Sprache unerlässlich ist. (Weiterführende Literatur siehe u.a.: „Erziehungsziel Mehrsprachigkeit. Diagnose von Sprachentwicklung und Förderung von Deutsch als Zweitsprache.“ Weinheim: Juventa 2005. ISBN 3-7799-1682-7.)

Im Folgenden wird der Ablauf der einzelnen Veranstaltungen kurz skizziert. Zusätzlich zu dem eigentlichen zweisprachigen Vorlesen sollte die besondere Fähigkeit der Mehrsprachigkeit, über die Kinder mit Migrationshintergrund ja gegenüber den Kindern mit Deutsch als Muttersprache verfügen, deutlich werden. (Da mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung zwei- und mehrsprachig aufwächst, stellt im Grunde die bei uns vorherrschende Einsprachigkeit eigentlich eine Ausnahme dar.) Methodisch wurde hierzu auf den Einsatz von bekannten Kinderspielen wie „Memory“ und „Lotto“ zurückgegriffen, die es gerade zu diesen Bilderbüchern in großer Anzahl auf dem Spielmarkt gibt. Weiterhin war es Ziel, den Kindern, die die Stadtbibliothek noch nicht kannten, diese als einen Ort zu präsentieren, an dem es viele attraktive Bilderbücher und andere Medien gibt, die man kostenlos ausleihen kann. Letztendlich stand dahinter auch die Absicht, über die Kinder auch deren Eltern zu erreichen.

Hans de Beer: Küçük Beyaz Ayı ile Korkak Tavşan = Der kleine Eisbär und der Angsthase. Türkischer Text von Kemal Kurt. Zürich: Nord-Süd-Verl., 2002. (Ein Nord-Süd-Bilderbuch). ISBN 3-314-01166-0

Einstieg

Begrüßung, kurze Vorstellung der Bücherei und der Veranstaltungsform „Zweisprachiges Bilderbuchkino“ etc., Präsentation des Titelblatts, mögliche Gesprächsimpulse: Wer kennt die Geschichte? Nennt andere Geschichten des kleinen Eisbären, die ihr kennt! Was könnten der Eisbär und der kleine Hase in der Geschichte erleben? Wie könnte der Titel der Geschichte lauten?

Titel der Geschichte auf türkisch und auf deutsch vorlesen, türkisches Wort für Eisbär und Angsthasen wiederholen.

Erarbeitung

Abwechselnd auf türkisch und auf deutsch vorlesen.

Vertiefung

Inhaltliche Vertiefung: Wer ist der Angsthase in der Geschichte? Wann hattet Ihr schon einmal Angst? Was kann man machen, um Angst zu überwinden?

Sprachenvielfalt in der Gruppe: Wer aus der Gruppe kann noch eine andere Sprache als deutsch? Jedes Kind mit einer anderen Muttersprache als deutsch, redet ein paar Sätze aus seiner Sprache.

Stöbern im Bilderbuchbestand der Bibliothek, Suchaufgabe: Suche noch andere Bücher mit dem kleinen Eisbären!

Marcus Pfister: Gökkuşığı Balığı = Der Regenbogenfisch. Türkischer Text von Handan Sunar. Bearbeitung von Kemal Kurt.. 3. Aufl. - Zürich : Nord-Süd-Verl., 2005. ISBN 3-314-00664-0

Einstieg

Begrüßung etc.

Präsentation des Titelblatts, mögliche Gesprächsimpulse: Wer kennt die Geschichte oder andere Geschichten vom Regenbogenfisch? Erfindet einen möglichen Titel für die Geschichte!

Titel der Geschichte auf türkisch und deutsch vorlesen, türkisches Wort für Regenbogenfisch wiederholen

Erarbeitung

Abwechselnd auf türkisch und deutsch vorlesen.

Vertiefung

Memory-Spiel „Das Regenbogenfisch Memo-Spiel“ (Nord-Süd-Verlag) spielen, im Anschluss Karten für Tiere und Pflanzen, die im Meer leben, heraussuchen und auf türkisch und deutsch sagen (Seestern, Seepferdchen, Muschel, Tintenfisch ...), Stöbern in Bilderbuchtrögen.

Pfister, Marcus: Gökkuşığı Balığı artık korkmuyor = Der Regenbogenfisch hat keine Angst mehr. Türkischer Text von Kemal Kurt. Zürich: Nord-Süd-Verl., 2001. ISBN 3-314-01169-5

Einstieg

Begrüßung etc.

Gesprächsimpuls: Das letzte Mal habt Ihr eine Geschichte mit dem Regenbogenfisch kennen gelernt. Erzählt einmal, an was ihr Euch noch erinnern könnt!

Erarbeitung

Abwechselnd auf türkisch und deutsch vorlesen.

Vertiefung

Memory-Karten mit Meer-Motiven verteilen. Jedes Kind erzählt, was auf seiner Karte zu sehen ist. Dabei werden auch türkische Begriffe wiederholt. Stöbern in Bilderbuchtrögen.

Hans de Beer : Küçük beyaz ayı nereye gidiyorsun? = Kleiner Eisbär wohin fährst du? Türkischer Text von Kemal Kurt. 2. Aufl. - Zürich: Nord-Süd-Verl., 2005. (Ein Nord-Süd-Bilderbuch). ISBN 3-314-00665-9

Einstieg

Begrüßung etc.

Spiel „Kleiner Eisbär – Lotto“ (Nord-Süd Verlag), Karten austeilen und von den Kindern eine eigene Geschichte mit dem kleinen Eisbären entwickeln lassen (Alternative für kleine Kinder: Vorleser/in erfindet selber eine kurze Eisbär-Geschichte. Immer wenn eine Figur/ein Gegenstand vorkommt, die/der sich auf der Karte befindet, hält Kind seine Karte hoch).

Erarbeitung

Abwechselnd auf türkisch und auf deutsch vorlesen.

Vertiefung

Spiel „Kleiner Eisbär – Lotto“ (Nord-Süd Verlag), Karten austeilen und von den Kindern Karten beschreiben lassen, dabei türkische Begriffe zusätzlich zu den deutschen nennen. Stöbern in Bilderbuchtrögen.

Welche Erfahrungen wurden nun mit dieser besonderen Art der Präsentation von Bilderbüchern gesammelt?

Für die Kinder mit der Erstsprache türkisch war es überraschend, ihre Muttersprache außerhalb ihres familiären Umfelds in einem anderen Zusammenhang zu erleben. Die Kinder mit der Muttersprache deutsch wunderten sich beim ersten Vorlesen noch über die „merkwürdige“ Sprache, die in ihren Ohren vollkommen fremd klang. „Ich verstehe ja gar nichts!“ war durchaus zu Beginn der Kommentar des ein oder anderen Kindes. Damit machten sie ansatzweise eine Erfahrung, die für Kinder mit Migrationshintergrund in der ersten Zeit im Kindergarten häufig an der Tagesordnung ist.

Während des sich an die Lesung anschließenden Gesprächs oder Spiels ging es nicht nur um inhaltliche Fragen, sondern auch um die „Sprachenvielfalt“ in der anwesenden Kindergartengruppe, in der auch noch Kinder mit kroatischen, arabischen und armenischen Sprachkenntnissen waren. Wünschenswert wäre, man könnte auch in diesen Sprachen ein Bilderbuch vorlesen.

Allen Kindern machte es offensichtlich Freude, die für sie fremden Worte auch auszuprobieren und neue Wörter zu lernen. Dabei wurde an einigen Beispielen deutlich, dass manchmal die Sprachen sich gar nicht so fremd sind. So heißt z.B. Tintenfisch auf türkisch „Ahtapot“. „Oktopus“ ist der Name des weisen Tintenfisches, den der Regenbogenfisch um Rat fragt.

Durch das Vorlesen in zwei Sprachen dehnte sich die Vorlesezeit zwar manchmal aus und überforderte einige jüngere Kinder in ihrer Konzentrationsfähigkeit, jedoch erwies sich hier

das Bilderbuchkino wieder einmal als ein sehr geeignetes Medium. Mit einem Bilderbuchkino können auch Kinder fasziniert werden, die sonst nur schwer bei normalen Vorleseveranstaltungen über längere Zeit der Geschichte folgen können. Das zweisprachige Vorlesen hatte darüber hinaus den Vorteil, dass den Kindern noch mehr Zeit zum intensiven Betrachten der Bilder verblieb.

Für die die Gruppen begleitenden Erzieherinnen war diese gemeinsame Veranstaltungsreihe Anlass, mehrsprachige Bilderbücher demnächst auch im Kindergarten vorzulesen. Zu wünschen bleibt, dass die Kinder mit ihrer Begeisterung für Bilderbücher, die sie beim Stöbern in den Bilderbuchtrögen entwickelten, bald auch ihre Eltern anstecken und mit diesen in die Bibliothek zurückkommen. Schön wäre auch ein in absehbarer Zeit durchzuführender Elternabend, der besonders diese Zielgruppe berücksichtigt.

Anke Märk-Bürmann



Akademie für Leseförderung
der Stiftung Lesen
an der
Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek



2.4 Das Egon-Naturgeschichten-Projekt

Kurzdarstellung

„Egon-Naturgeschichten-Projekt“ der Gemeindebücherei Westoverledingen, gefördert durch die Niedersächsische Lottostiftung mit Mitteln aus der Bingo Umweltlotterie.

„Egon“ steht für „**E**ntdecke **g**eheimnisvolle **O**rte in der **N**atur“.

Der Name ist Programm: Es ist das Geheimnisvolle in Natur und Landschaft, mit dem sich die Neugier und das Interesse von Kindern wecken lässt - und es sind Menschen mit ihren Geschichten, die davon am besten erzählen können!

Kinder, die ihre natürliche Umwelt als spannend und geheimnisvoll erfahren, entwickeln eher eine positive Beziehung dazu - und so auch die Bereitschaft, achtsam damit umzugehen.

In der Bücherei Westoverledingen (Ostfriesland) ist von all dem etwas zu finden:

- Bücher mit Naturgeschichten
- Menschen, die Geschichten lieben, gerne vorlesen oder erzählen
- eine von Natur geprägte Umgebung, in der sich mit Geschichten viele geheimnisvolle Orte entdecken lassen

Das „Egon-Naturgeschichtenprojekt“ wirbt für Entdeckungen in Landschaft und Natur mit allen Sinnen - beim Geschichten hören, Geschichten erzählen und Geschichten erfinden, beim Singen, Bewegen und Spielen, beim Malen und Gestalten von eigenen Ideen und Phantasien – und lädt insbesondere Kooperationspartner und Ehrenamtliche vor Ort zum Mitmachen ein.

Zielgruppe

Kindergärten, Schulen, Familien, Agenda-Gruppen, touristische Einrichtungen, Institutionen der Umweltbildung und Museen als Partner vor Ort, aber auch Einzelpersonen, die sich vorlesend und erzählend ehrenamtlich engagieren möchten.

Kosten

Für die etwa einjährige Aufbauphase des Projektes wurden etwa 10.000 Euro veranschlagt. Davon stehen 4500 Euro als Fördermittel der Bingo Umweltlotterie vor allem für Sachkosten (Werbung, Medien) und Veranstaltungen zur Verfügung.

Ablauf

Im Rahmen der geförderten Projektphase werden im Laufe von etwa einem Jahr vor allem folgende Bereiche ausgebaut, die die Basis bilden für eine langfristige Fortsetzung des Projektes als Teil der regulären Bibliotheksarbeit:

- eine PR-Kampagne zum Projekt für das „Egon“-Angebot der Bibliothek mit professionell entwickelten Werbeflyern und einer kindgerechten und vielseitig einsetzbaren „Egon-Sympathiefigur“ für die Büchereien in Westoverledingen
- eine gute Auswahl an Büchern und methodischen Arbeitshilfen im „Egon-Naturgeschichten-Fundus“
- „Geschichtenzeiten“ und „Erzählwerkstätten“ - drinnen wie draußen - an verschiedenen Orten der Gemeinde (Kindergärten, Schulen, Museen, Freizeitanlagen etc.) - und regelmäßig in den Räumen der Bücherei
- Fortbildungen, Beratung und Treffen für Menschen, die Lust haben, mit und für andere Naturgeschichten zu erzählen, vorzulesen oder kreativ damit zu umzugehen
- Veranstaltungen mit Autoren und Künstlern, die mit Musik, Sprache und Bildern von der Natur erzählen

Susanne Brandt

Gemeindebücherei Westoverledingen

Bahnhofstr. 18

26810 Westoverledingen

URL: www.westoverledingen.de

Tel. 04955 / 933-259

E-Mail: susanne.brandt@westoverledingen.de



2.5 Bücherrallye 2007: Viel Meer entdecken

Die **Bücherrallye ist ein Rätsel**, das mit Hilfe der Bücher im Sachbuchbestand oder bei der gleichnamigen Wanderausstellung gelöst werden kann und damit ganz nebenbei zur Beschäftigung mit Büchern und zum Lesen anregen soll. Bei der Beantwortung der Fragen zur diesjährigen Bücherrallye, die für Kinder ab etwa 10 Jahren empfohlen wird, sind die folgenden Titel sehr hilfreich. Sie sollten im Bestand der Bibliothek sein, sind aber in der Regel auch bei der gleichnamigen Wanderausstellung der beteiligten regionalen Bibliotheksverbände enthalten:

- 6.8 Xd ANG: Angeln wie die Großen: das Einsteigerbuch für Kinder und Jugendliche. ISBN: 3-405-15793-5
- 4.3 Ed SOL: So lebten die Piraten. ISBN: 3-401-05931-9
- 6.7 Uh WAS: Was ist was Bd. 85. Wale und Delphine. ISBN: 3-7886-0425-5

Das **Rätsel** liegt **als Datei** (Download, s.u.) bzw. als Kopiervorlage vor und kann mit den spezifischen Daten der Bibliothek (Adresse, Teilnahmeschluss, Preise etc.) ergänzt werden. Im Original besteht das Rätsel mit dem Titelblatt aus 4 Seiten DIN-A4; man kann es aber auch vor dem Kopieren auf A5 verkleinern, womit ein 4-seitiges Rätselheft DIN-A5 entsteht

Das Rätsel kann von allen Bibliotheken verwendet werden. Wir bitten aber um eine kurze Mitteilung per E-Mail an hellinger@bsb-muenchen.de, wenn Sie die Bücherrallye durchführen. Die Durchführung ist übrigens nicht an das Jahr 2007 gebunden.

Die Landesfachstelle und ihre Außenstellen stellen allen Bibliotheken zur Ankündigung der Rallye ein farbiges Plakat im Format DIN-A2 mit Einschreibmöglichkeit zur Verfügung. Das Titelbild wurde von der Grafik Designerin Michaela Schneider aus Nürnberg gestaltet. Die Auflage des Plakates ist allerdings limitiert, Versendung so lange der Vorrat reicht!

Zu dem Thema wurde von der Landesfachstelle eine **ausführliche Medienliste erstellt**, auf deren Grundlage fast alle regionalen Bibliotheksverbände in Bayern in unterschiedlichem Umfang eine Wanderausstellung anbieten. Diese Medienliste kann auch zur Vertiefung des Themas und zur Erweiterung des Bestandes eingesetzt werden. Sie wird ebenso wie die Bücherrallye, das Vorwort zur Ausstellung und Vorschläge für Begleitveranstaltungen auf der Homepage der Landesfachstelle als **Download** angeboten **unter:** <http://www.lfs.bsb-muenchen.de/Informationen/lesefoerderung/ausstellungen.htm#wanderausstellungen>.

Das **Rätsel 2007** wurde **von Marlitt Grigull**, Leiterin der Stadtbücherei Hächstadt/Aisch entworfen. Dafür unseren herzlichen Dank! Die Rätselfragen der Bücherrallye werden jedes Jahr von einer anderen Bibliothek erstellt. Wenn Sie also Interesse haben, die Bücherrallye 2008 zu entwerfen, teilen Sie es bitte der Landesfachstelle mit.

Norbert Hellinger

Staatliche Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen

Außenstelle Nürnberg

Praterstraße 16

90429 Nürnberg

URL: www.lfs.bsb-muenchen.de

Tel. 0911 / 92892-13

Fax 0911 / 92892-20

E-Mail: hellinger@bsb-muenchen.de



2.6 Zähne putzen verboten! – Thema Zähne

Zielgruppe: 2. Klasse (Thema im Heimat- und Sachunterricht Ende der 2. Klasse in Bayern). Kann gut in der Schule gemacht werden, wenn es, wie z.B. bei uns, in der Bücherei zu eng ist.

Dauer: 45 bis 60 Min.

Inhalt: Julia macht eine Lehre als Piratin, will aber dabei auf ihre Zahnbürste nicht verzichten. Richtige Piraten putzen aber angeblich keine Zähne, auch nicht, wenn sie Zahnschmerzen haben. Sie geraten in ein Abenteuer mit einem Meer-Monster, das Julia dank ihrer Zahnbürste besiegt.

Benötigte Utensilien / Vorbereitung:

Bilderbuch: „Zähne putzen verboten!“ von Andreas Dierßen und Martina Theisen
Baumhaus-Verlag. ISBN 3-8339-0449-6.

Die einzelnen Buchstaben des Buchtitels und evtl. noch Zähne und Zahnbürsten größer schreiben und laminieren. Es soll jedes Kind in der Klasse ein Kärtchen bekommen. Die Kärtchen lochen und an einer Schnur befestigen.

Evtl. andere Bilderbücher, z. B.: Karius und Baktus
Familie Zahnteufel
Guckkasten „Beim Zahnarzt“

Cassette oder CD: Neues aus der Milchzahnstraße – Lied Hacky und Dicky
(Anja Russelmann/Detlev Jöcker – Menschenkinder)

Ablauf:

Vor Eintreffen der Kinder einen Stuhlkreis aufbauen. In der Mitte sonstige Bücher zum Thema Zähne auslegen. Darüber eine Decke breiten (evtl. rot, wie das Zahnfleisch). Anschließend kommt in die Mitte das Buch „Zähne putzen verboten“, an den Rand der Decke im Kreis die vorbereiteten Kärtchen. Darüber wieder eine Decke breiten (evtl. weiß, wie die Zähne).

Wenn die Kinder kommen, setzen lassen. Reihum darf jeder nacheinander ein Kärtchen ziehen, seinen Namen sagen und was ihm zu dem Buchstaben auf dem Kärtchen einfällt. Evtl. etwas nachhelfen, ein Tier, ein Gegenstand, etc.

Wenn jedes Kind ein Kärtchen gezogen hat, fragen, um was es wohl geht. Durch die Zähne und die Zahnbürste auf den Kärtchen kommen sie vielleicht schon darauf.

Anschließend lässt man die Kinder den Buchtitel auf der weißen Decke zusammenpuzzeln. Ist er erraten, Decke mit den Kärtchen drin zusammen- und weglegen. Das Buch erscheint!

Das reine Vorlesen des Buches dauert ca. 10 Minuten, aber es sind sehr schöne Bilder, die man immer wieder im Kreis zeigen und Fragen dazu stellen kann.

Jetzt evtl. das Lied Hacky und Dicky vorspielen – ca. 3 Minuten

Die letzte Decke wegnehmen, es kommen die restlichen Bücher zum Thema zum Vorschein.

Im Anschluss kann man noch das rückwärtige Innendeckblatt kopieren, austeilen und mit den Kindern gemeinsam oder abwechselnd „Richtig Zähne putzen – wie geht das denn?“ lesen. Später haben die Kinder die Blätter in ihrem Ordner abgelegt. Wenn man dann noch auf die Öffnungszeiten der Bücherei hinweist, kommen erfahrungsgemäß einige Kinder aufgrund dieser Buchvorstellung.

Cornelia Mair

Gemeindebücherei Mertingen

Redaktion:

Susanne Krüger, Hochschule der Medien, kruegers@hdm-stuttgart.de

Peter Marus, Hochschule der Medien, marus@hdm-stuttgart.de

Das Copyright liegt prinzipiell bei den Autoren!

Die AutorInnen erklären sich aber einverstanden, dass die Beiträge für kinder- und jugendbibliotheksbezogene Portale (z.B. www.ifak-kindermedien.de, www.schulmediothek.de, www.bibweb.de) ausgewertet werden!

Die Verlinkungen im Dokument sind teilweise nicht mehr aktuell. Anmerkungen zu den verwendeten Verlinkungen:

S.9 Nr. 1: aktueller/alternativer Link zu **Kirchliche Dienste**: <https://www.kirchliche-dienste.de/meta/suche?utf8=%E2%9C%93&query=islam&button=>

S.14 Nr. 1: aktueller/alternativer Link zur **Bayerischen Staatsbibliothek**: <https://www.bsb-muenchen.de/>